

# Wieso kriege ich bei Ihnen eigentlich kein Rezept?

Erwartungen an die Arbeitsmedizin im  
betrieblichen Gesundheitsmanagement

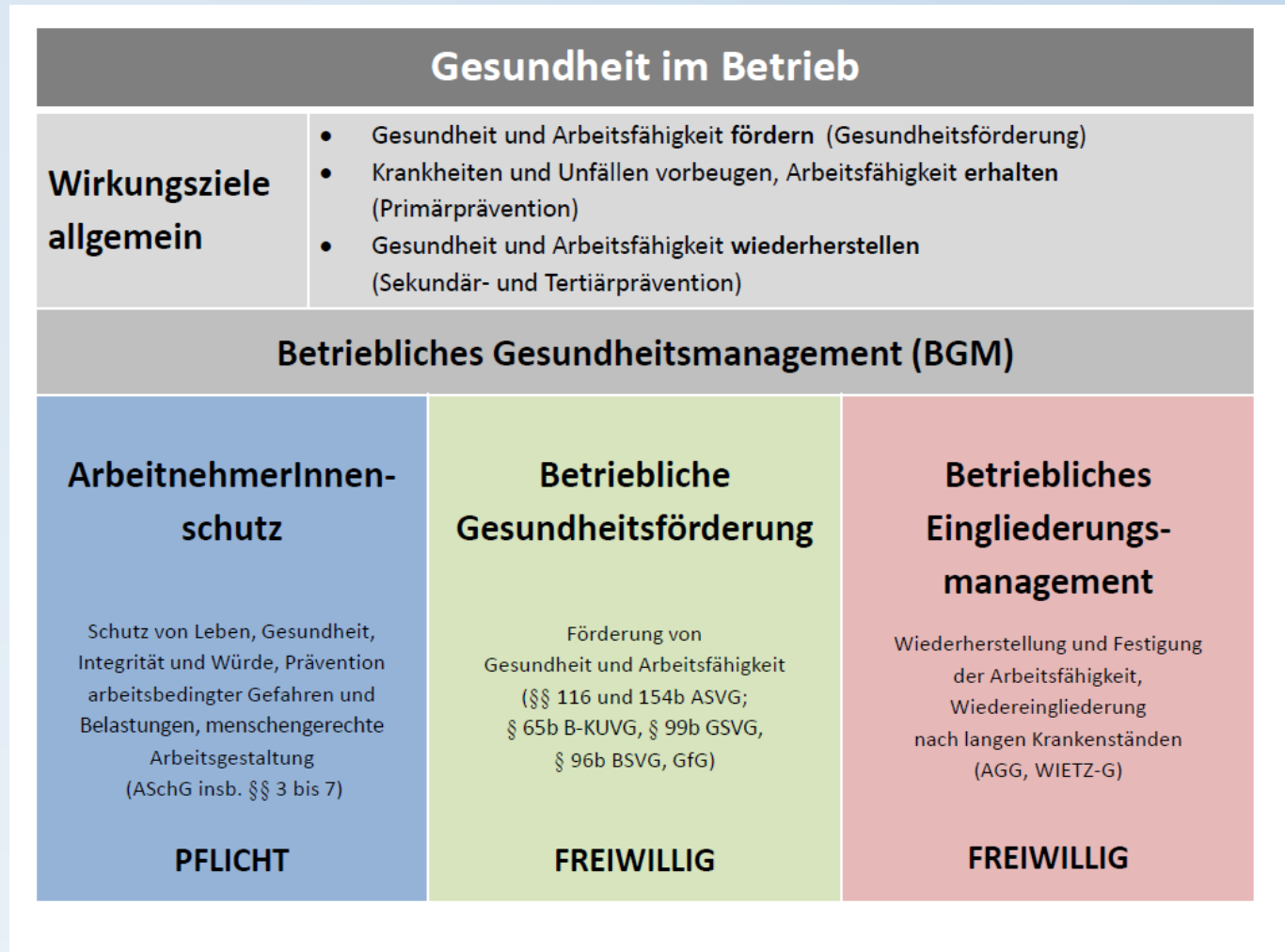
Dr. Ursula Püringer, MSc.  
Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für  
Arbeitsmedizin, 21. September 2019



# Inhalte

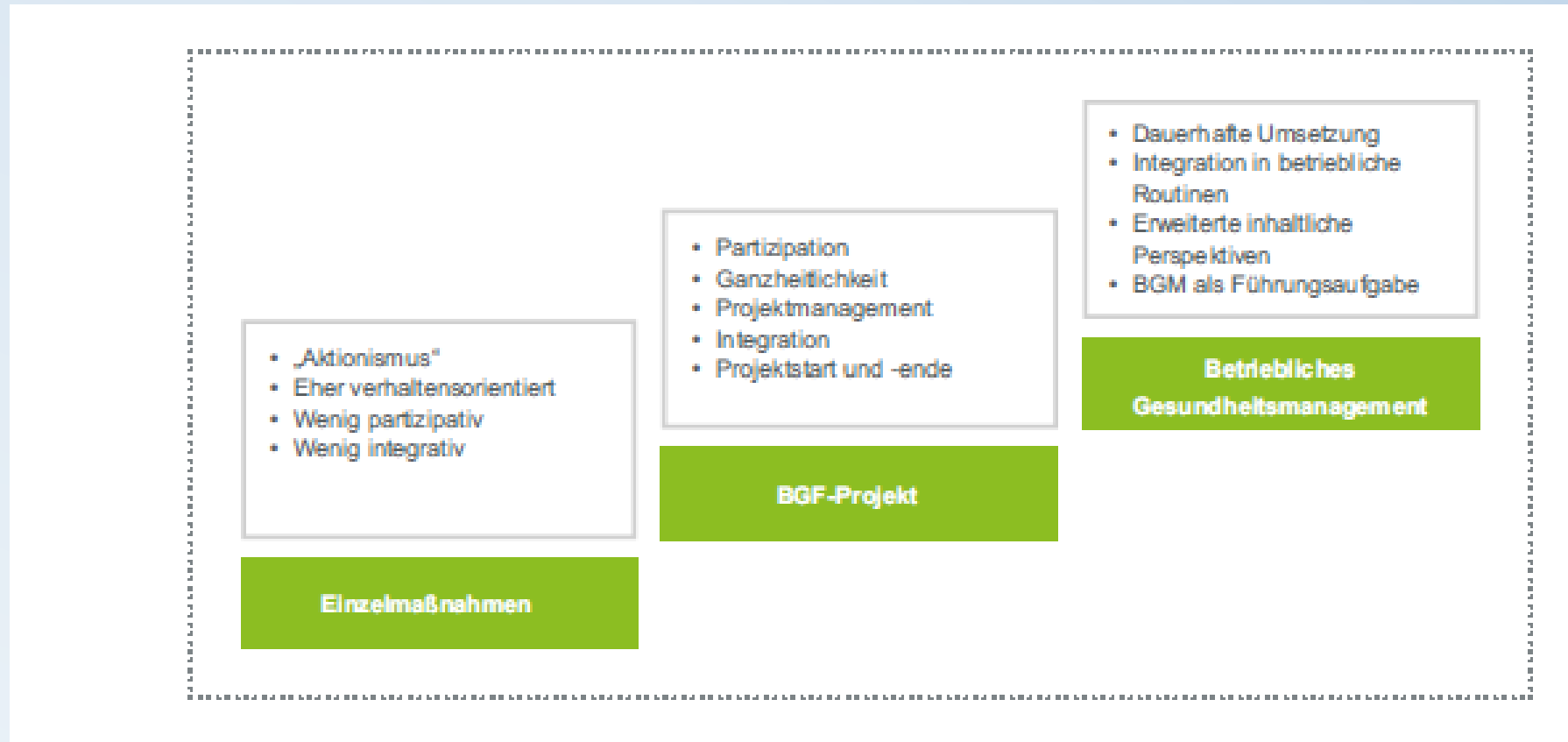
- Was wird unter betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) verstanden?
- Vielfältige Erwartungen an die ArbeitsmedizinerInnen im betrieblichen Kontext
- Was können/sollen ArbeitsmedizinerInnen im BGM leisten?

# Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)



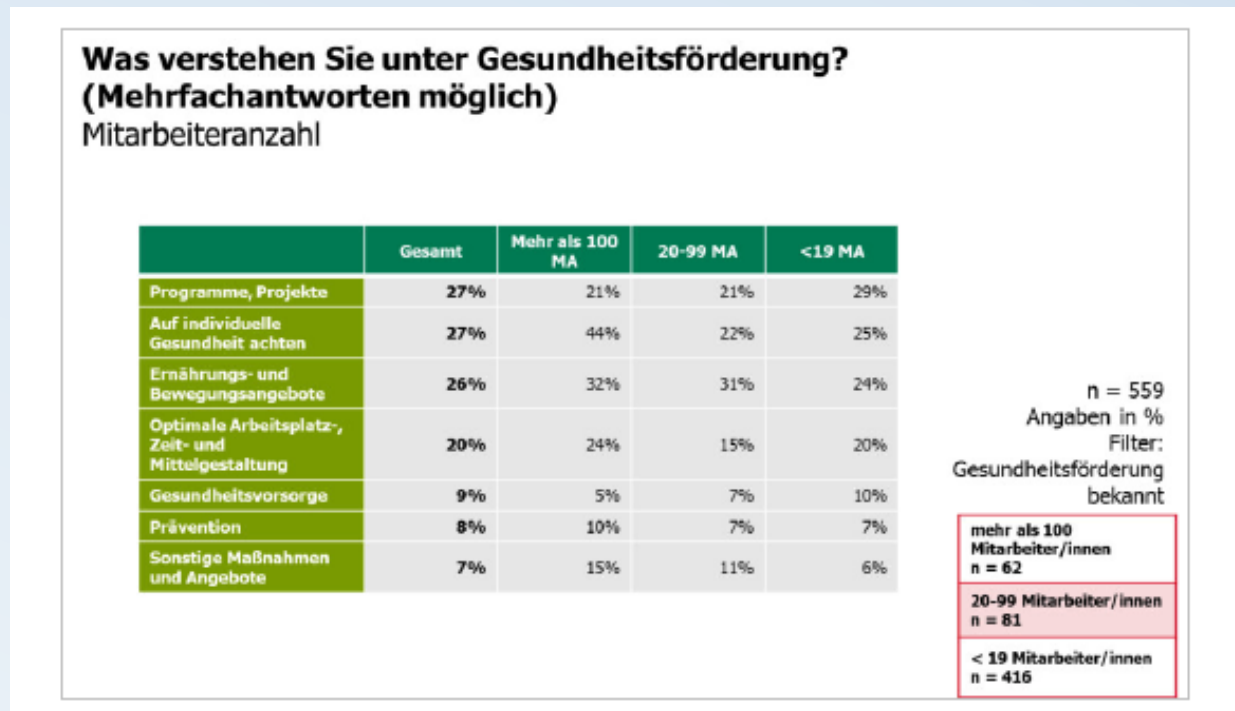
Quelle: Präsentation Roehrich-Spitzbart bei der Gesundheit in Betrieb-Enquete, 28.5.2019, Wien

# Entwicklungsstufen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)



# Was verstehen Betriebe unter „Gesundheitsförderung“

Ist Ihnen der Begriff „Gesundheitsförderung“ bekannt: 91% der befragten Unternehmen: JA



Repräsentative Befragung österr. Unternehmen 2017

Quelle: Gollner & Schnabel (2017): Gesundheit im Betrieb. Stimmungsbilder, Bedarf und Bedürfnisse aus Sicht von Unternehmen

# Verbreitung von BGF-BGM in Österreich

## **BGF Gütesiegel**

(= die Prämierung für eine erfolgreich abgeschlossenes BGF-Projekt bzw. die Implementierung in den Regelbetrieb):

2006: 51

2017: 1757 Betriebe in ganz Österreich

(Martin Mayer, 20.9.2019)

## **WKO Statistik**

2017: 665.447 Unternehmen in Österreich

>250 MA: 1.706

# Vielfältige Erwartungen an die ArbeitsmedizinerInnen im betrieblichen Kontext



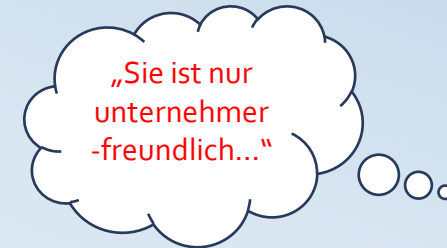
„Sie ist doch kein richtiger Arzt“

- Rezepte?
- Krankschreibungen?
- I-Pension?
- Orthopädin, Dermatologin, Internistin, Psychiaterin, Augenärztin,...?



„Sie kostet nur Geld...und ist der Reservebetriebsrat“

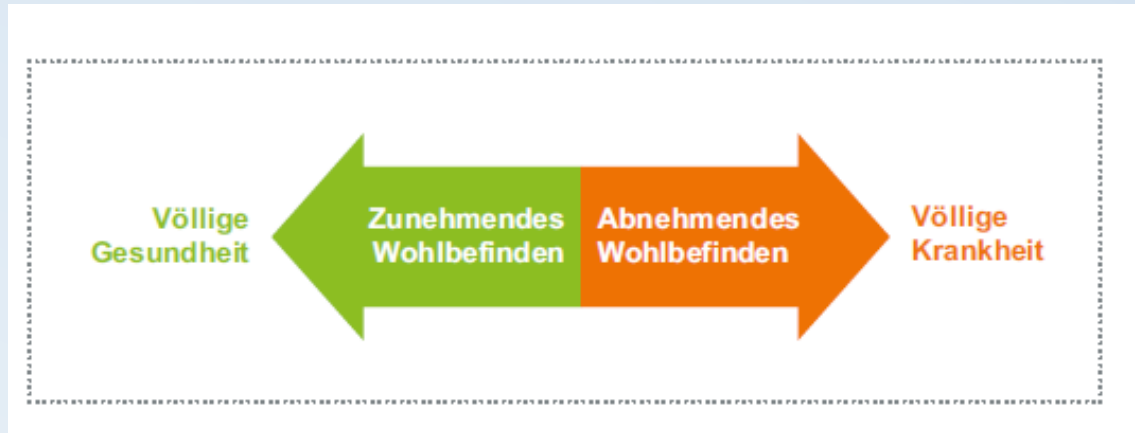
- Mach die MitarbeiterInnen gesund!
- Senke die Krankenstände!
- Löse das Alkoholproblem des Mitarbeiters!



„Sie ist nur unternehmerfreundlich...“

- Schütze die armen, ausgebeuteten MitarbeiterInnen!
- Tu etwas für die MitarbeiterInnen!
- Gesundenuntersuchungen/Therapien/Massagen wären super, kannst Du das nicht anbieten?

# Gesundheitsbegriff

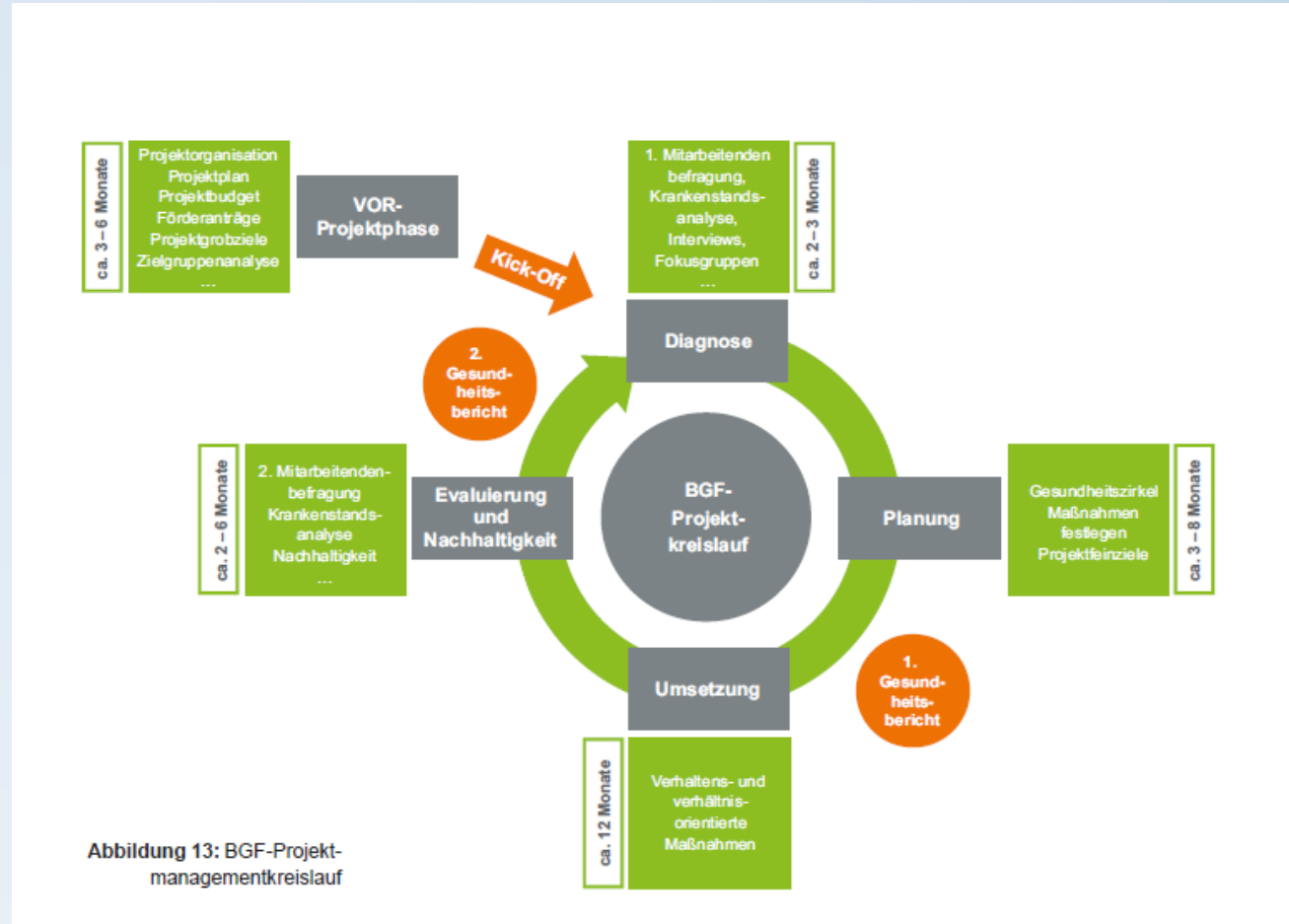


Zusammengefasst kann man festhalten, dass ein **moderner Gesundheitsbegriff** folgende Aspekte berücksichtigt:

- biologische, psychologische und soziale Aspekte von Gesundheit,
- ein Kontinuum zwischen Gesundheit und Krankheit, in dem Gesundheits- und Krankheitsaspekte gleichzeitig auftreten können,
- Ressourcen, die direkt, indirekt oder als Puffer gegen negative Beanspruchungsfolgen wirken, und
- die Handlungsfähigkeit des Menschen, seine Gesundheit aktiv zu beeinflussen.



# BGF-Projekttablauf



# BGM Systematik

AMED-Input in  
Leitbild- &  
Zieldefinition,  
Bedarfserhebung  
sowie Indikatoren-  
& Maßnahmen-  
festlegung



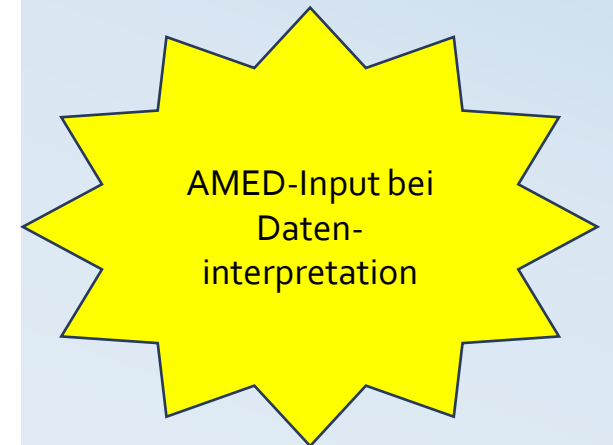
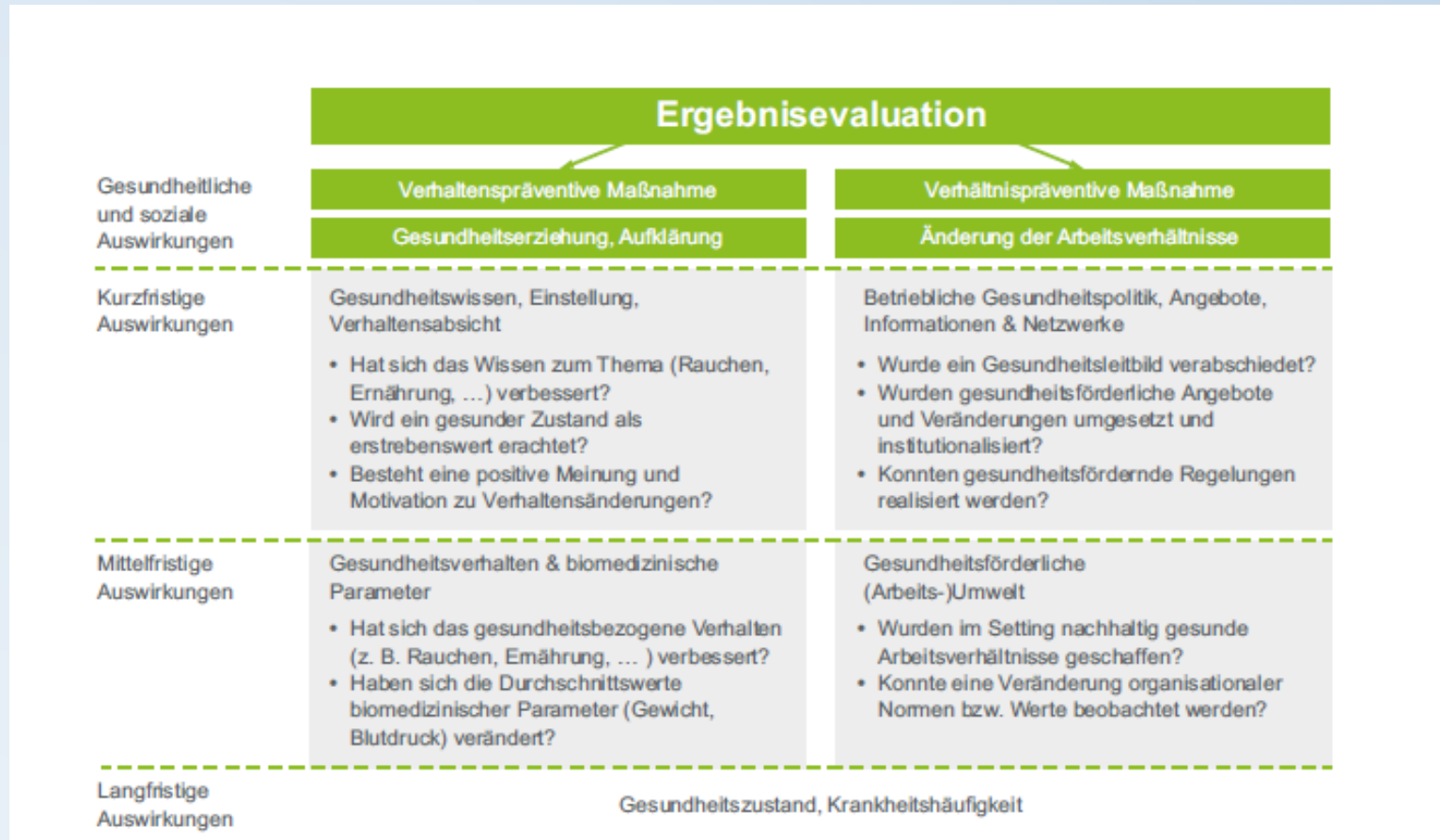
# Beispiele für BGF-Maßnahmen

AMED-Input in  
konkrete  
Planung &  
Umsetzung  
evidenzbasierter  
Maßnahmen



Zielebene	Niederschwellige Angebote	Mittelschwellige Angebote	Hochschwellige Angebote
Gesundheitsorientiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktionstag Gesundheit (z. B. Betriebsausflug mit Gesundheitsprogramm)</li> <li>• Obstkorb</li> <li>• Vorträge im Bereich Lifestyle</li> <li>• Gesundheitschecks</li> <li>• Gesundheitsaktionen: z. B. Teilnahme an Laufwettbewerben, Vergünstigungen im Fitnesscenter</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entspannungstrainings</li> <li>• Laufgruppen</li> <li>• Tabakentwöhnungskurse</li> <li>• Mitarbeiter/innen bewegen</li> <li>• Mitarbeiter/innen</li> <li>• Ernährungsberatung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesundes Kantinenessen</li> <li>• Rauchfreier Betrieb</li> <li>• Betriebliche Ruheräume</li> </ul>
Arbeitsorientiert	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitspsychologische Sprechstunde</li> <li>• Vorträge im Bereich Ergonomie, Heben und Tragen, psychische Gesundheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelseminare Gesundes Führen</li> <li>• Einzelseminare im Bereich Stressmanagement, Burnoutprävention, Kommunikationskonflikt, Work-Life-Balance, etc.</li> <li>• Maßnahmen im Bereich der Teamentwicklung</li> <li>• Einführung von regelmäßigen Teambesprechungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration von Gesundheit in Personal- und Organisationsentwicklungsinstrumenten (z. B. Mitarbeitendengespräch, Ausbildungen für Lehrlinge)</li> <li>• Entwicklung eines dauerhaften Gesunden Führen-Programms</li> <li>• Familienfreundliche Arbeitszeitgestaltung</li> <li>• Jobrotation, -enlargement und -enrichment (gesundheitsförderliche Arbeitsgestaltung)</li> </ul>

# Zielerreichung



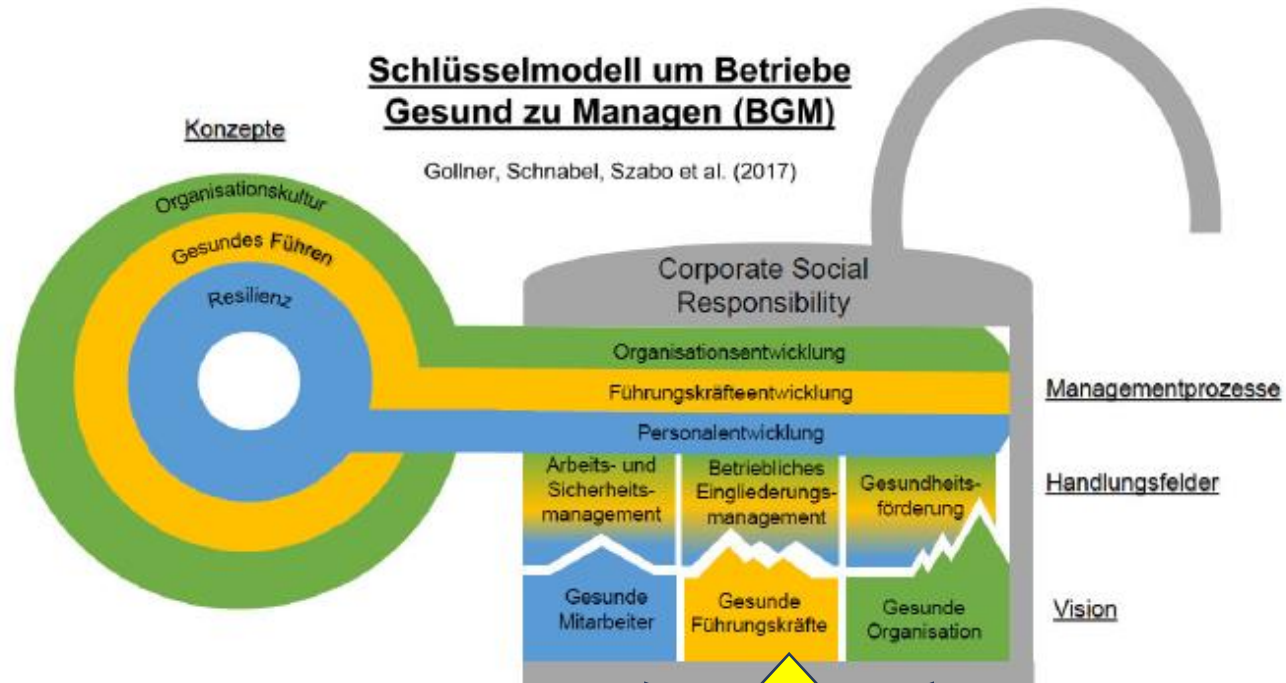
# BGM als Querschnittsmaterie...



...nicht als Parallelwelt

## Schlüsselmodell um Betriebe Gesund zu Managen (BGM)

Gollner, Schnabel, Szabo et al. (2017)



AMED Beitrag

Fragen gerne an:  
Dr. Ursula Püringer, MSc.  
Arbeitsmedizin/Occupational Health Manager  
Magna Powertrain  
[Email: ursula.pueringer@magna.com](mailto:ursula.pueringer@magna.com)  
Tel: 0664 80444-6555